

Zweites Blatt

Nr. 121

Freitag, den 26. Mai

1933

Sächsisches und Allgemeines

Das Ministerium des Innern hebt Mitgliedschaft von Gemeinden bei Konsumgenossenschaften auf

(R.) Der Innenminister Dr. Dietrich hat alle Bezirksbehörden angewiesen, bei allen ihrer unterstehenden Gemeinden darauf hinzuweisen, daß eine etwa noch bestehende Mitgliedschaft bei den Konsumvereinen zum nächstmöglichen Termin aufgehoben wird.

Mit dieser Verfügung wird ein Zustand beseitigt, der einen der Eckpfeiler des marxistischen Systems in Sachsen bildete. Hierdurch werden zahlreiche anständige Beamte, besonders solche, die in den Landesanstalten, Bezirkssanstalten und Anstalten der Gemeinden die Wirtschaft erweitern, aus einer großen Gewissensnot bestreift. Doch der Mitgliedschaft bei den Konsumgenossenschaften war es nämlich, diesen staatlichen und sozialen Lieferungen zuzuschlagen. Dies ging teilweise soweit, daß sozialdemokratische Hauptkämmeleien einen Druck auf die national eingeschlossenen Wirtschaftssparten der Bezirkssanktionshäuser und Bezirkssanstalten ausübten, um bei schlechter Qualität und höheren Preisen beim Konsumverein zu kaufen.

Dieser Zustand erst von der nationalsozialistischen Regierung beseitigt wurde, bezweckt schlagend die Abhängigkeit aller früheren, aus der bürgerlichen Regierungen, vom Märgenmus.

Zur Vereinheitlichung der deutschen kommunalen Spargenverbände

In Berlin wird vom Sächs. Gemeindetag darüber hingewiesen, daß dieser Gedanke in Sachsen bereits seit Bestehen des Sächsischen Gemeindetags durchgeführt worden ist und daß der Gemeindetag insofern ein Vorbild für die von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Berlin geplante Zusammenfassung der kommunalen Organisationen darstellt. Im Sächsischen Gemeindetag sind unter der Leitung des Präsidenten Mr. Raumann seit Vereinigung der Geschäftskette die Großstädte, Mittelstädte und Landgemeinden einheitlich zusammengekommen, während für diese Gruppen in Berlin noch der Deutsche Städtestag, der Reichsstädtebund und der Deutsche Landgemeindetag bestanden. Die geplante Vereinheitlichung auch unter Einschluß des Deutschen Landkreistages muß außerordentlich begrüßt werden. Es ist deshalb auch anerkannt worden, daß die in Sachsen bestehende Organisation des Sächsischen Gemeindetags den Gedanken, wie er jetzt von der Organisationsleitung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei durchgeführt wird, bereits von sehr verwirkt hat. Der Sächsische Gemeindetag ist übrigens die einzige deutsche Vertretung der Gemeinden, die in dieser umfassenden Form besteht.

(S.) Weitere Abnahme der Wohlfahrtsbewerbsfähigkeit in Sachsen. Nach den Meldungen der sozialen Bezirksfürsorgeverbände an das Sächsische Landesamt hat sich die Zahl der Wohlfahrtsbewerbslosen weiterhin verringert. Ende April wurden in Sachsen 294 748 vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrtsbewerbslose ge-

zählt gegenüber 308 963 am 31. März, so daß eine Abnahme um mehr als 14 000 oder 4,8 % zu verzeichnen ist. Der Landesdurchschnitt (59 Wohlfahrtsbewerbslose auf 1000 Einwohner) wird von den Städten Pirna (112,3), Hohenau (101,9), Freital (89,4), Plauen (85,1), Oberhau (81,6), Bautzen (80,6), Chemnitz (79,9), Freiberg (79,8) und Annaberg (79) erheblich übertragen. Unter den ländlichen Bezirksfürsorgeverbänden stehen Leipzig (78,6), Pirna (72,5) und Böhmen (67,9) an der Spitze.

(S.) Die Mittel für Stadtstrandiedlungen und Eigenheimbau in Sachsen bereits verteilt. Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium teilt mit: In der Regierungserklärung vom 16. Mai ist mitgeteilt worden daß im Rechnungsjahr 1933 durch Reichs- und Staatsmittel die Errichtung von rund 6000 Wohnungen der Bauwirtschaft ermöglicht wird. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß es sich hierbei in wesentlichen um die den Verteilungsstellen (Stadträte, Amtshauptmannschaften bzw. Bezirkssouveränen) bereits zugewiesenen Mittel für die Stadtstrandiedlungen und um die Reichsbunddarlehen für Eigenheime handelt, mit deren Erfüllung zurzeit begonnen wird. Es erübrigts daher, an das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium und die Verteilungsstellen gegenwärtig neue Gefüsse um Bewilligung von Mitteln für Wohnung- oder Siedlungsbauten einzureichen. Bald weitere Mittel zur Förderung des Wohnung- und Siedlungsbauens zur Verfügung stehen, wird dies in entsprechender Weise bekanntgemacht werden.

(S.) Reiseverkehr mit Österreich über die Tschechoslowakei. Am 1. Juni 1933 wird die durchgehende Abfertigung von Reisenden, Reisegepäck und Expressgut von Deutschland nach Österreich über die Tschechoslowakei, die seit November 1931 eingestellt war, wieder aufgenommen. Im Verlehr von Österreich nach Deutschland über die Tschechoslowakei kann jedoch vom gleichen Zeitpunkt an nur Reisegepäck und Expressgut durchgehend abgesetzt werden. Die durchgehende Abfertigung von Reisenden in der Verlehrrichtung Österreich-Deutschland bleibt auch weiterhin ausgeschlossen. Jedoch können Gesellschaftsbesonderzüge, Gesellschaftsaharten sowie Schul- und Jugendfahrt von Deutschland nach Österreich über die Tschechoslowakei gleichzeitig für Hin- und Rückfahrt durchgehend abgesetzt werden.

(S.) Neubildung der Gemeindeverordnetenverbände. Das Ministerium des Innern teilt mit: Können in den Häusern des § 6 der Verordnung vom 6. April 1933 über die Neubildung der Gemeindeverordnetenverbände Siche nicht befreit werden, weil auf den Wahlvorschlägen der Wählergruppen keine weiteren Bevölkerung mehr vorhanden sind, so gilt während der Amtsduer der neu gebildeten Gemeindeverordnetenverbands als verfassungsmäßige Mitgliederzahl der Gemeindeverordnetenverbands im Sinne der Gemeindeordnung die um die Zahl der unbefreit gebliebenen Siche verringerte Zahl der Gemeindeverordneten.

(S.) Unterstützung der Werbewoche des Flottenvereins durch die Schulen. Das Ministerium für Volksbildung hat angeordnet, daß die Schulen die in der Zeit vom 24. bis 31. Mai stattfindende Werbewoche des Deutschen Flottenvereins unterstützen. Insbesondere ist die für die Schulen am Montag, dem 29. Mai, von 10,10 bis 11 Uhr geplante Rundfunkveranstaltung mit Vorträgen von Kapitän Kirchhoff und Studienrat Dr. Bösel durch die Schulen abzuholen und die Schülerchaft dabei auf die Bedeutung der deutschen Seeleitung hinzuweisen.

Anton Dietrich, ein deutscher Maler Zur Gedächtnisfeier seines 100. Geburtstages

Bon Georg Schwenk.

Am 27. Mai des Jahres 1833 wurde Anton Dietrich als Sohn des Schmiedemeisters Ignaz Dietrich zu Meißen geboren. Seine fröhliche, an gesittigen und künstlerischen Ausregungen reiche Jugend hat er selbst in den "Mitteilungen aus der Geschichte der Stadt Meißen" geschildert. Im Jahre 1847 wurde er als Schüler der Dresdner Kunstabademie aufgenommen, und hier waren es besonders Ludwig Richter, Thäter, Besel, sowie Richter und Höhnel, die ihm ihre Förderung angedeihen ließen.

Nachdem er ein Jahr lang Schüler Bendemann gewesen war, trat er in das Atelier Schnorr von Carolsfeld ein. Diesem großen Meister und herzlichen Menschen bewahrte er treues Angedenken bis ans Ende.

Eine kurze Zeit verbrachte er mit seinem Freund Karl von Binger in Weimar, wo er mit Preller, Graf Kaltreuth, Graf Harrach, Hoffmann von Fallersleben, Pfizl, besonders aber mit dem genialen Genelli in engerem Verlehr trat. Nach Dresden zurückgekehrt, bewahrte sich Dietrich um das italienische Reisetempidum und errang den ersehnten Preis. Vor der Reise nach Italien ging er auf ein Jahr nach Tübingen, wo ihn Cornelius Beißel sehr zu weiterem Streben ermutigte. In Italien wirkte Kunst und Natur mit ganzer Stärke auf seinen Geist und sein Gemüt. Auf der Rückreise sah er in Münzen die großen monumentalen Werke des Cornelius Schnorr u. a. und wurde durch sie, trotz allem, was er in Rom gesehen hatte, aussießt ergriffen. Wieder nach Dresden zurückgekehrt, verheiratete sich Dietrich mit Bertha Dietrich, der Tochter eines Bäckermeisters in Bautzen. Neun Kinder entstammten dieser selten harmonischen Ehe.

In Dresden wurde ihm durch den Stadtrat der Auftrag zuteil, die Aula des neu gebauten Kreuzgymnasiums mit Wandgemälden als Fresco zu schmücken. Als Gegenstände der Darstellung wählte er: "Die Liebe zu Gott" (Abrahams Opfer), "Die Liebe zur Wahrheit" (Sokrates trinkt den Giftheber), "Die Liebe zum Vaterland" (Marcus Curtius springt vollgerüstet in den Abgrund auf dem römischen Forum) und "Der Nut der Überzeugung" (Luther auf dem Reichstag zu Worms). Unter diesen Bildern sind die bedeutendsten Männer der Welt- und Kulturschicht dargestellt. Das Ganze ist ein Werk voll Schwung und hoher Ausdruckskraft, wohl geeignet, auf die Jugend einen nachhaltigen Eindruck zu machen.

Nach der Vollendung von großen, in Kohle ausgeführten Darstellungen aus dem Leben Otto des Großen, erhielt der Meister von der sächsischen Regierung den Auftrag zur Ausführung von Wandgemälden für die Aula des Gymnasiums Johanneum in Bautzen. Das Hauptbild hat die Predigt des Paulus zu Athen zum Gegenstand; an den Seitenwänden sieht man die allegorischen Gestalten von "Ägypten", "Hellas", "Italien" und "Deutschland". Herrliche Schöpfungen, die verdienten, durch Reproduktion weit verbreitet zu werden.

Als weitere Arbeit folgten die im Staatsauftrage ausgeführten Wandgemälde im "Kriegeraal" der Albrechtsburg zu Meißen: "Die Gründung der Burg durch Heinrich I.", "Die Befreiung der Stadt gegen die anstürmenden Polen" und "Der Einzug Konrads von Wittlin in Meißen". Darunter die einzelnen sächsischen Fürstengeschäfte. Die Kompositionsgabe, das Harmoniegefühl, das Feuer, die Freude, die sich in diesen Schöpfungen eines echten deutschen Künstlergenius offenbaren, werden noch lange empfängliche Gemüter begleiten.

Dietrich nahm nun einige größere Staffeleibilder wissenschaftlichen Inhalts in Angriff,

und zwar: "Sieg Ottos des Großen über die Ungarn auf dem Lechfeld" und "Tilus Einzug in das erobernde Magdeburg", beides Gemälde von packender Wirkung. Sie wurden nicht völlig vollendet, da die Gelegenheit zur Beteiligung an einem Wettbewerb für Wandgemälde für das Dresdner Polytechnikum ergriffen werden mußte. Er gewann auf seine Entwürfe den 1. Preis und wurde vom Ministerium des Innern mit der Ausführung beauftragt. Der Inhalt dieses Bildes ist Prometheus als Sinnbildlicher Vertreter des schöpferischen Geistes macht die Menschen mit den technischen Künsten bekannt. Das Deckenbild zeigt, wie Kunst und Wissenschaft sich



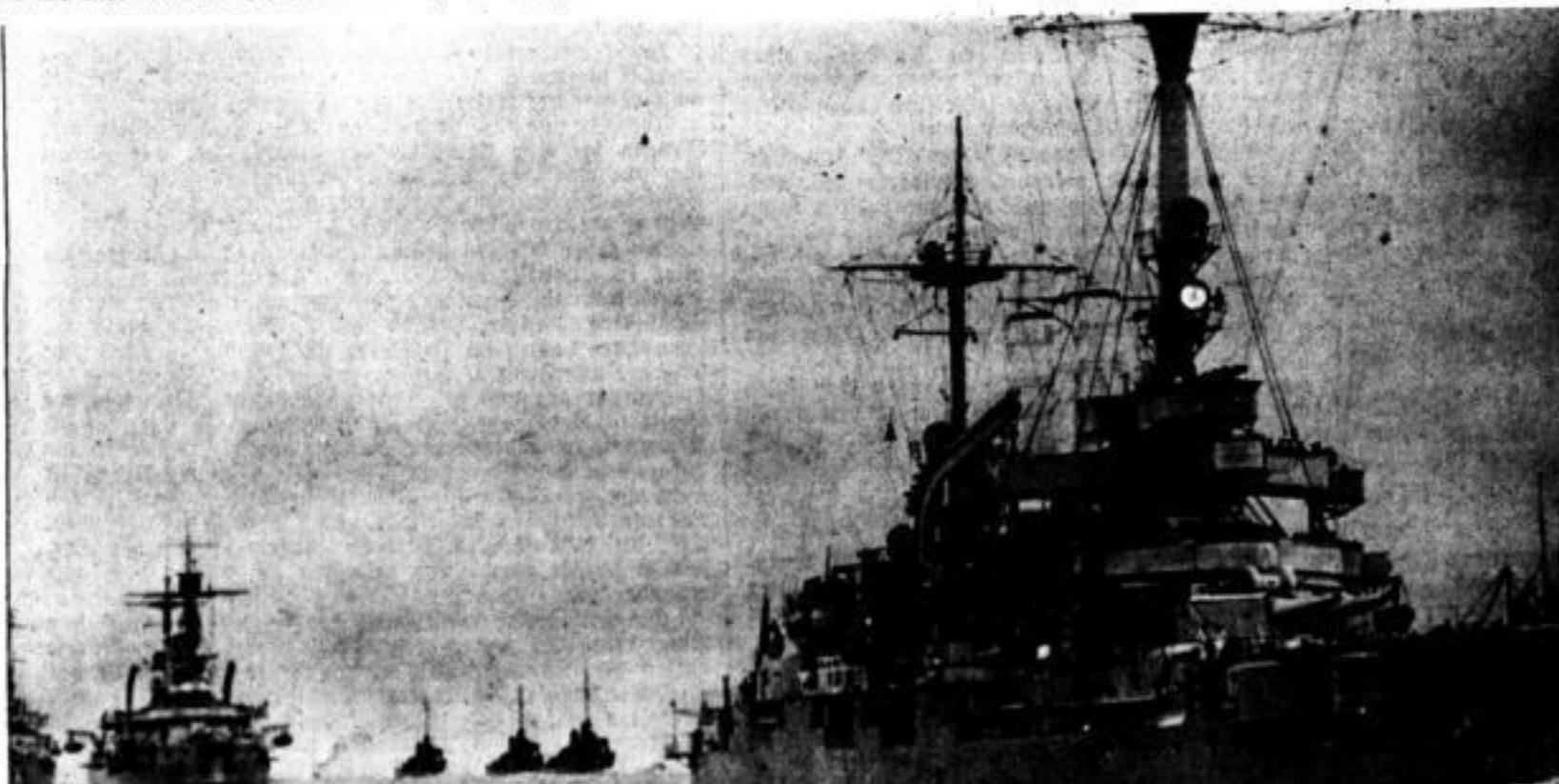
einen. Es begann nun eine lebhafte Tätigkeit auf dem Gebiete religiöser Kunst. Von Kartons zu Glasgemälden sind aus seiner Hand hervorgegangen und die Kirchen zu Leipzig, zu Buchholz, zu Bobin und zu Dresden (Kreuz- und Trinitatiskirche) sind Werke aus dieser Epoche seines Schaffens. Von Staffeleibildern wurden weit bekannt: die von der Berliner Photogr. Gesellschaft reproduzierten "Jesus stützt den Sturm", "Grablegung Christi", und das ergreifende "Herr, erbarme dich unser". König Johann verlieh dem Meister die Große goldene Medaille und König Albert den Albrechtsorden. Die Dresdner Akademie ernannte ihn zu ihrem Ehrenmitgliede. 1894 erhielt er einen Auftrag an die Kunstabademie zu Leipzig, wo er bis zu seinem 1904 erfolgten Tode wirkte.

Dem das Glück zuteil geworden ist, Dietrich persönlich nahe zu stehen, dem wird die Lauterkeit seines Wesens, seine aufrichtige Herzensgute, sein unerschütterliches Gottvertrauen und seine auch nach den schwersten Schicksalsfällen immer wieder durchbrechende Freudigkeit des Gemüts unvergänglich sein.

Taufende von Menschenherzen werden durch seine Werke noch erhoben, getrostet und erhaben werden, wenn so vieles, was nur der Mode diente, längst vergessen ist.

Die Neuordnung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen

(R.) Der von der Regierung eingesetzte kommissarische Ausschuß zur Prüfung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Sachsen weist erneut darauf hin, daß er keine gerichtlichen Funktionen hat. Er ist mit keinem nicht in der Lage, dem einzelnen Genossen oder sonstigen Personen bei der Verfolgung etwaiger Rechtsansprüche gegenüber den Genossenschaften zu helfen oder durch unmittelbaren Eingriff bei den einzelnen Genossenschaften etwa festgestellte Mängel abzustellen. Insofern muß es vielmehr dem einzelnen Genossen überlassen bleiben, seine Beschwerden bei den zuständigen Genossenschaftsorganen (Vorstand, Aufsichtsrat, Generalsversammlung) vorzubringen oder gegebenenfalls auf gerichtlichem Wege zu verfolgen. Die Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es, die ihm zur Kenntnis gebrachten oder auf Grund seiner Erörterungen allgemein festgestellten Mängel im Genossenschaftswesen bei dessen Neuordnung in der Richtung zu verwerten, daß in Zukunft das Auftreten solcher Mängel ausgeschlossen und sichergestellt wird, daß die Interessen der Landwirtschaft sowie der Angehörigen dieses Berufstandes in den Genossenschaften allenfalls gewahrt werden. Daneben ist eine besondere Aufgabe des Ausschusses, sich für eine Neuordnung der Geld- und insbesondere Kreditverhältnisse in der deutschen Landwirtschaft einzusehen und dafür zu sorgen, daß in Zukunft der erforderliche Geldbedarf zu billigen Zinsfächten bei niedrig-



Hitlers Besuch bei der deutschen Flotte

Reichskanzler Hitler hat Anfang dieser Woche mit den ihm begleitenden Ministern den zweitägigen Nacht- und Tagmarsch der Flotte beigewohnt und schließlich eine Parade der gesamten in der Kieler Bucht vereinigten Kriegsschiffe abgenommen. In einem Telegramm an den Flottenechef hat der Reichskanzler seine hohe Begeisterung über das Geschehen zum Ausdruck gebracht. - Übersichtsbild über die Flotte in der Kieler Bucht, von rechts nach links: Die Minenschiffe "Schleswig-Holstein", "Hessen" und "Schlesien", dahinter der Kreuzer "Königsberg", dazwischen Torpedobootszerstörer.